



Organisation intergouvernementale pour les transports internationaux ferroviaires
Zwischenstaatliche Organisation für den internationalen Eisenbahnverkehr
Intergovernmental Organisation for International Carriage by Rail

Secrétaire général
Generalsekretär
Secretary General

SAF-23294
05.12.2023

Original: EN

STELLENAUSSCHREIBUNG

Rechtsberater/Rechtsberaterin in der Rechtsabteilung der OTIF

Hintergrundinformationen zur OTIF

Die Zwischenstaatliche Organisation für den internationalen Eisenbahnverkehr ([OTIF](#)) hat ihren Sitz in Bern, Schweiz. Das Ziel der Organisation ist es, den internationalen Eisenbahnverkehr in jeder Hinsicht zu fördern, zu verbessern und zu erleichtern. Das Übereinkommen über den internationalen Eisenbahnverkehr ([COTIF](#)) ist der Basistext der OTIF. Die Anhänge zum COTIF bilden ein einheitliches Eisenbahnrecht für den internationalen Eisenbahnverkehr unter den Mitgliedern der OTIF in den folgenden Bereichen: Eisenbahnvertragsrecht, Beförderung gefährlicher Güter und technische Interoperabilität.

Die OTIF hat derzeit fünfzig Mitgliedstaaten, eine regionale Organisation für wirtschaftliche Integration und ein assoziiertes Mitglied (siehe [OTIF-Mitgliedschaft und Anwendung der Anhänge zum COTIF](#)).

Die Organisation hat 20 Mitarbeitende und verfügt über die folgenden Abteilungen: Rechtsabteilung, Gefahrgutabteilung, Abteilung für technische Interoperabilität, Abteilung Verwaltung und Finanzen, Übersetzungsabteilung und Kommunikationsabteilung.

Hintergrundinformationen zur Rechtsabteilung

Die Rechtsabteilung ist für die rechtlichen und administrativen Angelegenheiten des COTIF selbst und der Anhänge A (ER CIV), B (ER CIM), D (ER CUV) und E (ER CUI) verantwortlich. Insbesondere

- bietet sie rechtliche Beratung hauptsächlich in den Bereichen Transportrecht und Privatrecht, aber auch Völkerrecht und EU-Recht;
- bietet sie rechtliche Beratung und Unterstützung bei der Umsetzung und Anwendung des Übereinkommens;
- bietet sie rechtliche Beratung und Unterstützung beim Verfahren für den Beitritt zur OTIF;
- übt sie die meisten Depositarfunktionen aus;
- nimmt sie wesentliche Sekretariatsaufgaben für die Generalversammlung (teilweise), den Revisionsausschuss (teilweise) und den Ad-hoc-Ausschuss für Rechtsfragen und internationale Zusammenarbeit wahr;
- bereitet sie Vorschläge zur Änderung des Übereinkommens vor und prüft sie, insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung des Eisenbahnrechts;
- vertritt sie die OTIF in verschiedenen Sitzungen (meist in englischer Sprache), insbesondere in anderen internationalen Organisationen und Verbänden;
- fördert und verbreitet sie Informationen (meist in englischer Sprache) über das Recht der OTIF in Seminaren, Konferenzen und anderen Veranstaltungen sowie in Form von Artikeln und Berichten.

Für ein ausführlicheres Verständnis der Arbeit der Rechtsabteilung konsultieren Sie bitte die Informationen auf der Website der OTIF zu [Rechtsfragen und internationale Zusammenarbeit](#), das [Arbeitsprogramm](#) und den [Geschäftsbericht](#).

Organisatorischer Rahmen und Arbeitszeiten

Es handelt sich um eine Vollzeitstelle (Rechtsberater/Rechtsberaterin – Klasse 3 gemäß Personalstatut) in der Rechtsabteilung des Sekretariats der OTIF. Der Rechtsberater bzw. die Rechtsberaterin ist direkt dem Leiter der Rechtsabteilung unterstellt.

Aufgaben der Stelle

Die Haupttätigkeiten auf dieser Stelle sind wie folgt:

- Erstellung von Arbeitsdokumenten, Rechtsgutachten, Vorschlägen für Rechtstexte und Tagungsberichte gemäß spezifischen Anweisungen des Leiters der Rechtsabteilung;
- Prüfung und Beratung bei multidisziplinären Rechtsfragen im Zusammenhang mit der Auslegung und Anwendung des COTIF, insbesondere der ER CIV, ER CIM, ER CUV und ER CUI;
- Beitrag zur Überwachung und Bewertung der Umsetzung und Anwendung der Rechtsinstrumente der OTIF, insbesondere durch die Sammlung und Analyse von Daten;
- Vertretung des Sekretariats der OTIF bei internationalen Tagungen, insbesondere bei Tagungen, die von internationalen Organisationen und Verbänden organisiert werden (meist in englischer Sprache);
- Beteiligung an der legislativen Arbeit;
- Wahrnehmung von Verwaltungsaufgaben im Zusammenhang mit der Arbeit der Rechtsabteilung, insbesondere im Hinblick auf die Organisation, Vorbereitung und Koordination von internationalen Tagungen und juristischen Arbeitsgruppen;
- Untersuchung der Rechtsprechung;
- Ausübung anderer Tätigkeiten nach Bedarf.

Beschäftigungsbedingungen:

Die Beschäftigungsbedingungen sind im Personalstatut festgelegt. Der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin erhält einen Dreijahresvertrag mit einer einmalig um drei Monate verlängerbaren dreimonatigen Probezeit. Das Jahresgehalt entspricht der Klasse 3, Stufe 1, d. h. 89.404 CHF (in der Schweiz steuerfrei) auf Vollzeitbasis (40 Stunden/Woche). Die Stufe kann in Abhängigkeit des Profils der Bewerberin oder des Bewerbers angepasst werden. Der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin unterliegt dem geltenden Personalstatut.

Weitere Gehaltsbestandteile sind laut Personalstatut die Ehegattenzulage, die Kinderzulage, die Studienbeihilfe, der Beitrag der Organisation zur Krankenversicherung und zur Pensionskasse sowie ein bezahlter Urlaub von 2,5 Tagen pro Arbeitsmonat.

Nach erfolgreicher Absolvierung einer Probezeit kann Telearbeit gemäß den internen Vorschriften ermöglicht werden.

Erforderliches Profil und Anforderungen für die Stelle

Bewerber und Bewerberinnen müssen bis zum Ablauf der Bewerbungsfrist die nachstehend aufgeführten Anforderungen erfüllen.

Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit eines [OTIF-Mitgliedstaates](#).

Alter

Bewerber und Bewerberinnen dürfen das gesetzliche Rentenalter von 65 Jahren noch nicht erreicht haben (siehe Artikel 47 [Personalstatut](#)).

Ausbildung und Berufserfahrung

Bachelor- oder Masterabschluss oder vergleichbarer Universitätsabschluss (in letzterem Fall mit kurzer Erläuterung) in den Rechtswissenschaften. Mindestens drei Jahre Berufserfahrung im Rechtsbereich.

Die Berufserfahrung muss rechtliche Analysen, Recherchen und schriftliche Arbeiten umfassen. Ein Doktorat oder ein gleichwertiges Studium der Rechtswissenschaften (mit kurzer Begründung) gilt als Berufserfahrung. Ausbildung und Erfahrung in den Bereichen Transportrecht, Völkerrecht und Rechtsvergleichung werden als Vorteil gewertet.

Sprachen

Englischkenntnisse und Kenntnisse in mindestens einer der anderen Arbeitssprachen der OTIF (Deutsch oder Französisch). Für eine Sprache sind sehr gute Kenntnisse erforderlich, für die andere Sprache gute Kenntnisse.

Bewerber und Bewerberinnen mit sehr guten Englischkenntnissen und der Bereitschaft, während der Dauer der Beschäftigung (während der Probezeit) Deutsch oder Französisch zu lernen, können akzeptiert werden.

Kernkompetenzen

Professionalität: gute Kenntnisse des internationalen Eisenbahnrechts (COTIF und andere), des Privatrechts und des Völkerrechts. Fähigkeit, juristisches Wissen anzuwenden, um komplexe Rechtsfragen zu analysieren. Ausgeprägte Recherchefähigkeiten. Allgemeine Kenntnisse über die Funktionsweise des Schienenverkehrs sind von Vorteil.

Verantwortungsbewusstsein: im Einklang mit den Regeln der Organisation arbeiten, Verantwortung übernehmen und Verpflichtungen einhalten.

Teamwork: Fähigkeit, als Teil eines Teams in einem internationalen multikulturellen Kontext zusammenzuarbeiten.

Kommunikation: Netzwerkfähigkeit zum Aufbau und zur Pflege von Beziehungen, erwiesene Sensibilität für diplomatische Belange.

Planung und Organisation: Fähigkeit, Zeit und Ressourcen angemessen einzuteilen, um Aufgaben innerhalb der festgelegten Fristen zu erledigen. Fähigkeit zum Multitasking und zur Arbeit unter Druck mit knappen Fristen. Bereitschaft zu Dienstreisen.

Einreichung von Bewerbungen

Bewerber und Bewerberinnen werden gebeten, ihre Bewerbungen **bis zum 8. Februar 2024** ausschließlich per E-Mail an join-otif@otif.org zu Händen des Generalsekretärs zu senden.

Der Bewerbung beizufügen sind:

- ein Anschreiben mit einer prägnanten Stellungnahme, in der die Motivation und Qualifikation der Bewerberin bzw. des Bewerbers für die Stelle erläutert wird;
- ein ausführlicher Lebenslauf, aus dem hervorgeht, dass das geforderte Profil und die Anforderungen erfüllt sind.

Prüfung der Bewerbungen

Nachdem die Bewerbungen hinsichtlich der formalen Kriterien (Nationalität, Alter, Sprachen, Ausbildung und Berufserfahrung) geprüft wurden, werden die in Frage kommenden Bewerber und Bewerberinnen auf der Grundlage einer Gesamtbeurteilung, insbesondere auf der Grundlage ihrer Kernkompetenzen, für eine schriftliche Beurteilung ihrer juristischen Kenntnisse ausgewählt.

Die schriftliche Beurteilung wird per Fernverfahren durchgeführt und für die Bearbeitung steht eine Woche zur Verfügung. Die schriftliche Beurteilung basiert in der Regel auf Fallstudien und erfolgt ausschließlich in englischer Sprache. Die Bewerber und Bewerberinnen sollten vorzugsweise auf Englisch antworten. Sie können jedoch auch in einer anderen Arbeitssprache der OTIF (Deutsch oder Französisch) antworten.

Auf der Grundlage der Ergebnisse der schriftlichen Beurteilung werden die Bewerber und Bewerberinnen, die in die engere Wahl kommen, für ein kompetenzbasiertes Gespräch ausgewählt. Das Gespräch wird hauptsächlich auf Englisch geführt und besteht aus:

- einer kurzen Präsentation der Bewerber und Bewerberinnen, in der sie die Gründe für ihre Bewerbung darlegen und erläutern, inwiefern ihre Erfahrungen und Fähigkeiten für die Stelle relevant sind und wie sie insbesondere einen Mehrwert für die Stelle darstellen;
- allgemeine Fragen zu den Kernkompetenzen, einschließlich der Nachfrage nach einschlägigen Beispielen für akademische und berufliche Erfahrungen;
- spezifische Fragen zu den rechtlichen Kompetenzen im internationalen Eisenbahnrecht (COTIF und andere), im Privatrecht und im Völkerrecht.

Bewerber und Bewerberinnen, die kürzlich an einer schriftlichen Beurteilung und/oder einem Vorstellungsgespräch für die Stelle „Leitende Rechtsberaterin / Leitender Rechtsberater teilgenommen haben, aber nicht für die Stelle ausgewählt wurden, können von der schriftlichen Beurteilung und dem Vorstellungsgespräch befreit und direkt in die engere Wahl genommen werden.

Eine ausgewogene geografische Verteilung der Staatsangehörigkeit der Bediensteten wird so weit wie möglich angestrebt.

Im Anschluss an die Vorstellungsgespräche wird dem besten Bewerber oder der besten Bewerberin bzw. den besten beiden Bewerbern oder Bewerberinnen (1 oder zwei Personen) die Stelle angeboten, vorbehaltlich der Zustimmung des Verwaltungsausschusses.